



caritas Deggendorf

Caritasverband für den
Landkreis Deggendorf e.V.

beraten

helfen

engagieren

Tätigkeitsbericht **2023**

Beratung für Kinder, Jugendliche und Eltern



Gefördert als Erziehungsberatungsstelle
durch das Bayerische Staatsministerium
für Familie, Arbeit und Soziales



Erziehungsberatung
in Bayern

Tätigkeitsbericht

2023

**Beratung für Kinder, Jugendliche und
Eltern Deggendorf**

mit den Außenstellen

Plattling

Osterhofen

INHALT

	Seite
Einleitung und Dank	3
Kurzzusammenfassung des Jahresberichts 2023	4
I. Die Beratungsstelle im Überblick	6
II. Personelle Besetzung	7
III. Leistungsspektrum	9
IV. Klientenbezogene statistische Angaben	11
1. Beratungsfälle	11
2. Demographische Daten	11
V. Gründe für die Inanspruchnahme der Beratungsstelle	15
1. Überweisung und Initiative	15
2. Anmeldegründe	16
VI. Geleistete Beratungsarbeit	18
1. Fallzuordnung nach KJHG	18
2. Fallzahlentwicklung	18
3. Beratungsleistungen nach Interaktionsform und Setting	19
4. Anzahl beteiligter Personen	20
5. Wartezeit, Beratungsdauer und Ende der Beratung	21
VII. Qualifizierung und Qualitätssicherung	22
VII. Prävention, Multiplikatoren- und Netzwerkarbeit	23
1. Referententätigkeit	23
2. Gruppen für Kinder und Eltern	23
3. Beratung von Fachkräften	24
4. Gremien und Netzwerkarbeit	25
VIII. Öffentlichkeitsarbeit	27
X. Nachrichten und Informationen	30

Einleitung und Dank

Sehr geehrte Leserschaft,

mit diesem Tätigkeitsbericht möchten wir Sie eingehend über die Arbeit unserer Beratungsstelle im Jahr 2023 informieren.

Seit März letzten Jahres führen wir den Namen „Beratung für Kinder, Jugendliche und Eltern“ und nehmen damit ganz bewusst unsere Zielgruppen in den Blick. Dass der Beratungsbedarf ungebrochen hoch ist, lässt sich an der Zahl der Fälle ablesen. Hier kam es zu einer weiteren Zunahme von 8,5 %. Ebenso wurde unsere Außensprechstunde in Osterhofen stark genutzt.

Im nachfolgenden ausführlichen Bericht finden Sie eingehende Informationen sowohl zu unseren beraterischen als auch zu unseren präventiven Tätigkeiten und danken Ihnen für Ihr Interesse an unserer Arbeit.

Unser besonderer Dank für die zuverlässige finanzielle, fachliche und organisatorische Unterstützung richtet sich an

- den Träger unserer Einrichtung, den Caritasverband für den Landkreis Deggendorf mit seinen Mitgliedern und den geschäftsführenden Vorständen Frau Manuela Stephan und Herrn Hans-Jürgen Weißenborn,
- den Landkreis Deggendorf, vertreten durch Herrn Landrat Bernd Sibler, die Kreisräte sowie den Leiter des Amtes für Jugend und Familie, Herrn Verwaltungsoberamtsrat Horst Reckerziegel,
- das Bayerische Sozialministerium und die Regierung von Niederbayern sowie
- die Diözesancaritasverbände Regensburg und Passau.

Ein herzlicher Dank gilt darüber hinaus

- meiner Vorgängerin Frau Dr. Sandra Scheuer, für die wertvolle fachliche und menschlich vertrauensvolle Übergabe,
- den Familien, Kindern und Jugendlichen, die unsere Beratungsstelle aufsuchten und uns damit ihr Vertrauen entgegenbrachten,
- den Kolleginnen und Kollegen aus dem psychosozialen, medizinischen, erzieherischen und schulischen Bereich für die konstruktive und verlässliche Zusammenarbeit,
- den Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle für ihren hohen Einsatz zum Wohle der Kinder, Jugendlichen und Eltern, die sich an uns wenden und für die gute kollegiale Zusammenarbeit im Team.



Claudia Greß
Dipl.-Psych. (Univ.), Leiterin der Beratungsstelle

Kurzzusammenfassung des Jahresberichts 2023

1. Einzugsgebiet – Landkreis

Einwohner:	Gesamt:	122.585	(Stand 26.09.2023)
Einwohner	Stadt:	38.648	(Stand 01.01.2024)
	davon 0-18 Jahre:	5.537	(Stand 01.01.2024)

2. Personalausstattung lt. Stellenschlüssel

2 Diplom-PsychologInnen:	(1 Vollzeit, 1 Teilzeit 50%, 1 Elternzeit)
1,5 Diplom-SozialpädagogInnen	(1 Teilzeit 50 %, 1 Teilzeit 60%, 1 Teilzeit 40%)
1 Kindheitspädagogin	Vollzeit

entspricht 4 pädagogisch-/psychologischen Planstellen plus eine halbe Stelle für die geförderte aufsuchende Arbeit

2 Sekretariats-/Verwaltungskräfte	(Teilzeit, je 50 %)
-----------------------------------	---------------------

3. Fallzahlen

Gesamt:	408
<u>davon</u>	
Neuaufnahmen:	235
Übernahmen:	173
Abgeschlossen:	226

4. Beratungsanlässe (Schwerpunkte nach Häufigkeit im Berichtsjahr)

4.1 Anmeldegründe

Entwicklungsauffälligkeiten, seelische Probleme:	30,9 %
Auffälligkeiten im Sozialverhalten des Kindes:	21,3 %
Schulische bzw. Leistungsprobleme:	12,5 %
Allg. Fragestellungen zur Erziehung:	1,2 %

4.2 Belastungen, Einflussfaktoren

Familiäre Konflikte (u.a. Trennung/Scheidung):	64,1 %
Belastungen durch Probleme d. Eltern/im Umfeld:	19,1 %
Eingeschränkte Erziehungskompetenz:	8,6 %
Traumatische Erfahrungen, Gewalt, sexueller Missbrauch:	8,6 %

5. Präventive Arbeit

Referententätigkeit, Fachberatungen:	73,5 Std.
Multiplikatoren, Kooperation mit anderen Fachstellen:	106,1 Std.
Presse-, Medienkontakte:	3 Std.
Gruppenarbeit:	
• Konzentrationstraining für Kinder (7 Termine)	56 Std.
• Kinder im Blick Gruppe für Eltern (2 Kurse)	130 Std.
Gremienarbeit:	126,4 Std.

6. Neuerungen/Projekte

- Die Beratungsstelle wird umbenannt in Beratung für Kinder, Jugendliche und Eltern
- Fr. Sophia Schmid, beendet ihre Tätigkeit zum 31.3.2023
- Frau Monika Schrötter ist seit 1.4.2023 zu 50 % aus der Elternzeit zurück.
- Leitungswechsel zum 1.5.2024: Frau Dr. Sandra Scheuer beendet zum 30.4.2023 ihre Tätigkeit. Zum 1.5.2023 übernimmt Frau Dipl.-Psych. (Univ.) Claudia Greß
- Zwei Kinder im Blick-Kurse sowie ein Konzentrationstraining an einer Grundschule werden erfolgreich durchgeführt

I. DIE BERATUNGSSTELLE IM ÜBERBLICK

Unsere Anschrift: Beratung für Kinder, Jugendliche und Eltern
Katholisches Sozialzentrum St. Martin
Detterstraße 35
94469 Deggendorf

Telefonnummer: 0991 / 2 90 55 – 10
Faxnummer: 0991 / 2 90 55 – 55

E-Mail: familienberatung@caritas-deggendorf.de
Internet: www.erziehungsberatung-deggendorf.de

Die Beratung für Kinder, Jugendliche und Eltern kann von den genannten Personengruppen sowie von jungen Erwachsenen bis zum 27. Lebensjahr und von Familienangehörigen in Anspruch genommen werden. Darüber hinaus können sich Mitarbeitende von Einrichtungen, die mit Kindern und Jugendlichen befasst sind, für fachlichen Austausch und Beratung an unsere Stelle wenden.

- Die Beratung erfolgt unabhängig von der religiösen und politischen Anschauung der Ratsuchenden.
- Die Inanspruchnahme der Beratungsstelle ist freiwillig und kostenfrei.
- Alle Beratungsinhalte unterliegen der Schweigepflicht.

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag: 8.00 - 12.00 Uhr
und 13.00 - 16.30 Uhr

Freitag: 8.00 - 12.00 Uhr

Träger: Caritasverband für den Landkreis Deggendorf e. V.
St. Katharinenhospital, Pferdemarkt 20
94469 Deggendorf
Telefon, 0991 / 38 97 – 0; Fax: 0991 / 38 97 – 21

Geschäftsführende Vorstände: Manuela Stephan und
Hans-Jürgen Weißenborn

II. PERSONELLE BESETZUNG

Die Personalausstattung unserer Beratungsstelle umfasst vier psychologische bzw. pädagogische Fachkraftstellen (überwiegend verteilt auf Teilzeitkräfte) sowie eine Verwaltungsstelle (zwei Halbtagskräfte).

Die Beraterinnen:



Dr. Sandra Scheuer

*Psychologische Psychotherapeutin,
bis 30.4.2023 Leiterin der Beratungsstelle*



Claudia Greß

*Diplom-Psychologin, 37,5 Std.
seit 1.5.2023 Leiterin der Beratungsstelle*



Monika Schrötter

*Psychologin (Mag. rer.nat.), 19,5 Std.
aus der Elternzeit zurück seit 1.4.2023
Stellvertretende Leiterin der Beratungsstelle*



Xenia Obermaier

*Diplom-Psychologin, 18,5 Std.
bis 31.12.2023*



Christina Bayar

Diplom-Sozialpädagogin (FH), 15,5 Std.



Sabine Bernauer

Diplom-Sozialpädagogin (FH), 23,5 Std.



Regina Leitenmeier

Diplom-Pädagogin (Univ.), 23,5 Std.



Vanessa Ritzinger

Kindheitspädagogin (FH), 39,0 Std.



Sophia Schmid

Sozialpädagogin (FH), 31,5 Std.

bis 31.3.2023

Die Teamassistentinnen:



Doris Albrecht

Teamassistentin, 19,0 Std.



Adina Rehberg

Teamassistentin, 19,5 Std

III. LEISTUNGSSPEKTRUM

- **Diagnostik**

- Ausführliche Anamnese und Exploration beim Erstgespräch inkl. Erörterung des Anmeldegrunds und der dargestellten Problematik
- Verhaltensbeobachtung bei Kindern und Jugendlichen
- Psychologische Testdiagnostik je nach Fragestellung

- **Beratung, Psychotherapie, übende Verfahren und pädagogische Angebote**

- **Beratung der Eltern** bei Erziehungsproblemen und im Hinblick auf ihren erzieherischen Umgang mit dem Kind.
- **Systemische Paar- oder Familientherapie:** hier werden möglichst alle Familienmitglieder in die Beratung einbezogen. Symptome eines Kindes werden als Ausdruck von Problemen im System der Familienbeziehungen gesehen. Ziel ist eine Verbesserung der familiären Beziehungen, die Lösung von Konflikten und damit die Stärkung oder Wiederherstellung der Handlungsfähigkeit der Betroffenen.
- **Trennungs- und Scheidungsberatung sowie Begleitung bei der Ausübung des Umgangsrechts:** dieses Angebot soll alle von Trennung betroffenen Familienmitglieder darin unterstützen, mit den Veränderungen im Familiensystem zurechtzukommen. Im Rahmen der Beratung werden Eltern darin unterstützt, ihre Erziehungs- und Sorgerechtsverantwortung im Sinne des Kindeswohls wahrzunehmen. Absprachen und notwendige Vereinbarungen können von den Eltern in der Beratung getroffen werden; ebenso werden Besuchskontakte zwischen Elternteil und Kind angebahnt und begleitet („Begleiteter Umgang“).
- **Einzelberatung/-therapie** wird für Jugendliche, junge Erwachsene oder Elternteile angeboten. Mit Hilfe verschiedener therapeutischer Elemente (u.a. klientenzentrierte Therapie, Gestalttherapie, Verhaltenstherapie, systemische Therapie) werden intra- und interindividuelle Konflikte und Problemstellungen bearbeitet. Ziel ist es, das persönliche Wachstum des Klienten zu fördern und die für den jeweiligen Lebensabschnitt benötigten Ressourcen auf- bzw. auszubauen.
- **Spieltherapeutische und spielpädagogische Betreuung für Kinder (einzeln oder in Gruppen):** dabei wird mit verschiedenen Angeboten (Spielzimmer, Werkstatt, Musik und Bewegung, Rollen- und Puppenspiele etc.) den Kindern die Möglichkeit gegeben, auf kindgemäße Art Probleme auszudrücken und zu bearbeiten oder neue Fähigkeiten und (soziale) Fertigkeiten einzuüben.

- **Übende Verfahren:** autogenes Training, progressive Muskelentspannung, Phantasiereisen und andere Entspannungstechniken.
- **Schreibbaby-/Kleinkindberatung:** spezialisierte Hilfe bietet unsere Beratungsstelle für Eltern an, deren Säuglinge und Kleinkinder exzessiv schreien oder unter Regulationsstörungen wie Fütter- und Schlafproblemen leiden. Das Angebot wird in enger Kooperation mit den örtlichen Kinder- und Jugendärzten durchgeführt.
- **„Kinder im Blick“:** Gruppenkurs für Eltern nach Trennung und Scheidung
- **„Konzentrationstraining“:** Gruppe für Grundschul Kinder der 2.-4. Klasse zur Verbesserung der Aufmerksamkeit und Konzentration, sowie Informationen für Eltern
- **„Verliebt-verlobt-verheiratet...geschieden“:** Gruppe für Kinder, die durch die Trennung ihrer Eltern belastet sind
- **„Villa Kunterbunt“:** Gruppe für Kinder zwischen 8 und 12 Jahren, deren Eltern sich in einer seelisch belastenden Situation befinden
- **Soziales Kompetenztraining:** Gruppe für Grundschul Kinder zur Verbesserung des Sozialverhaltens
- **ISEF-Beratung** für alle Fachkräfte, bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
- **Zusammenarbeit im psychosozialen Netzwerk**

Je nach den Erfordernissen des Einzelfalles, jedoch **nur mit Zustimmung der Klienten** arbeitet die Beratungsstelle mit anderen pädagogischen bzw. psychosozialen Einrichtungen sowie ggf. der Justiz zusammen (Helferkonferenzen, Schulbesuche etc.).
- **Präventive Angebote**

Zum vielfältigen präventiven Angebot der Beratungsstelle gehören u.a. Informations- und Elternabende bzw. Vorträge in Schulen und Kindergärten sowie die Gestaltung von Workshops in Schulklassen. Hinzu kommen die Mitwirkung bei Präventionsprojekten, Öffentlichkeitsarbeit, Mitarbeit in Gremien und Arbeitskreisen, Netzwerkarbeit mit einzelnen Diensten sowie Praxisberatung und Supervision für Fachkräfte.

IV. KLIENTENBEZOGENE STATISTISCHE ANGABEN

1. BERATUNGSFÄLLE

408 Klientinnen und Klienten wurden im Berichtsjahr in unserer Beratungsstelle betreut. Dies bedeutet einen Anstieg von 8,5% im Vergleich zum Vorjahr.

Tab. 1: Verteilung der betreuten Fälle nach Neuanmeldungen, Übernahmen aus dem Vorjahr und Abschluss

Betreute Klienten 2023	Anzahl	Prozent
Gesamt	408	100,0
erstmalig in Beratung	235	57,60
Übernahmen aus dem Vorjahr	173	42,40
Abschlüsse	226	

2. DEMOGRAPHISCHE DATEN

Von den 408 Fällen im Jahr 2023 waren 48,28% der vorgestellten Kinder Jungen und 51,47% Mädchen, sowie 0,25% divers. Die Altersgruppe der 6-8 jährigen Kinder war mit 21,81% am häufigsten vertreten.

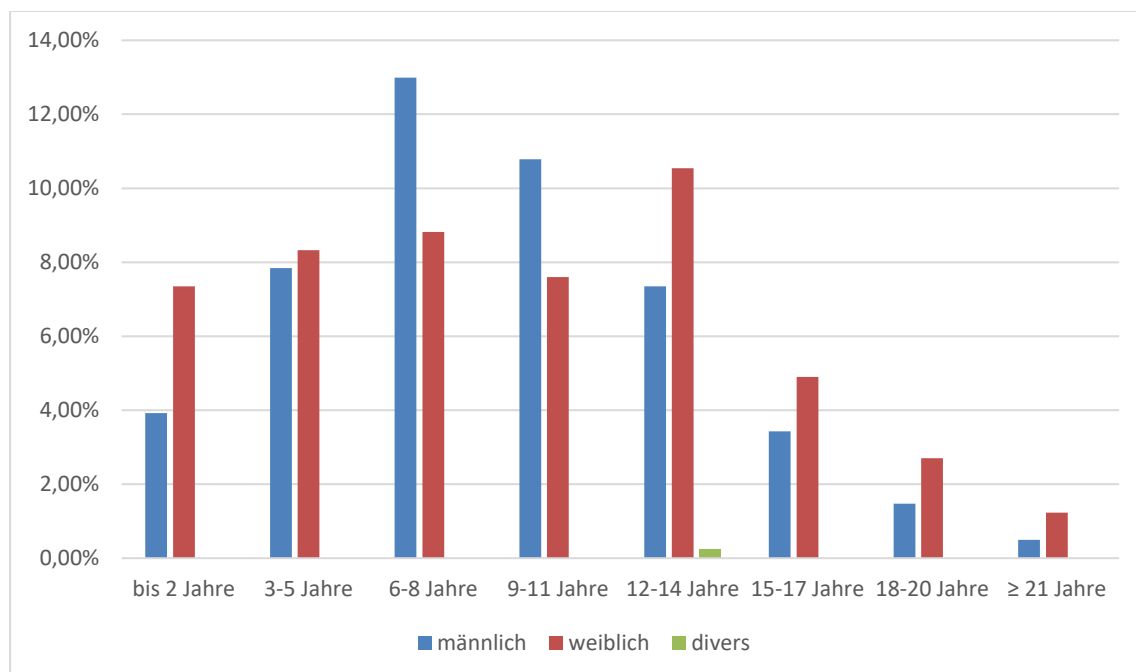


Abb. 1: Alters- und Geschlechtsverteilung in Prozent

In 105 Fällen war mindestens ein Elternteil ausländischer Herkunft. 94,85% der 2023 vorgestellten Kinder und Jugendlichen besaßen die deutsche **Staatsangehörigkeit**, 5,15% eine ausländische:

Tab. 2: Staatsangehörigkeit Kinder

Staatsangehörigkeit	Anzahl Kinder	Prozent
deutsch	387	94,85
nicht deutsch	21	5,15
Gesamt	408	100,00

In **91,18% der Familien** wird daheim **vorrangig deutsch gesprochen**, was in etwa dem statistischen Wert von 2021 (91,49 %) entspricht.

Der Anteil der aus der Stadt Plattling stammenden Klienten sank von 13,03% in 2022 wieder auf das Niveau von 2021. Ansonsten blieb die regionale Verteilung der Klienten in etwa gleich wie im Vorjahr.

Tab. 3: Regionale Verteilung

Herkunftsort	Anzahl	Prozent
Stadt Deggendorf	122	29,90
Stadt Plattling	43	10,54
Markt Metten	27	6,62
Stadt Osterhofen	32	7,84
Markt Hengersberg	20	4,90
Gemeinde Bernried	14	3,43
Gemeinde Grafling	11	2,70
Gemeinde Offenberg	19	4,66
übriger Landkreis Deggendorf	91	22,30
andere Landkreise	29	7,11

In welchem **Umfang** Väter und Mütter **erwerbstätig** waren, schlüsselt die folgende Tabelle auf:

Tab. 4: Umfang der Erwerbstätigkeit

Umfang der Erwerbstätigkeit	Mütter		Väter	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Vollzeit	45	11,03	296	72,55
Teilzeit	196	48,04	11	2,70
geringfügig	22	5,39	0	0,00
Hausmann/-frau	59	14,46	1	0,25
In Ausbildung/Umschulung	0	0,00	3	0,74
In Rente / Pension	7	1,72	14	3,43
arbeitslos	26	6,37	10	2,45
Sonstiges/unbekannt	53	12,99	73	17,89

„**Staatliche Transferleistungen**“ (Arbeitslosengeld II, staatliche Unterstützung wegen Erwerbsminderung, sonstige Sozialhilfe oder Kinderzuschlag) erhielten 2,70% der Väter und 13,48% der Mütter.

Der Anteil der Kinder und Jugendlichen, der bei den leiblichen Eltern lebt, ist leicht gesunken. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen, der beim alleinerziehenden Vater lebt, ist nach einer leichten Zunahme auf 6,9% im Jahr 2022 mit 3,9% unter das Niveau von 2021 gefallen (4,9%).

Tab. 5: Wohnsituation

Kind lebt bei/in	Anzahl		Prozent	
	2023	2022	2023	2022
leiblichen Eltern	162	155	39,71	41,22
alleinerziehender Mutter	151	132	37,01	35,11
alleinerziehendem Vater	16	24	3,92	6,38
Elternteil mit Partner	52	47	12,75	12,50
Adoptiveltern, Großeltern, Verwandte	6	2	1,47	0,53
Pflegefamilie, Heim, Wohngemeinschaft	13	12	3,19	3,19
eigene Wohnung, unbekannt, Sonstiges	8	4	1,96	1,08

Die Auswertung der **Einrichtungen**, die von den vorgestellten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen besucht wurden, weist auch 2023 den größten Anteil bei den Kindergarten- und Grundschulkindern aus.

Tab.6: Besuchte Einrichtung

Besuchte Einrichtung unserer Klienten	Anzahl	Prozent
Grundschule	107	26,22
Kindergarten	83	20,34
Zu Hause	36	8,82
Gymnasium	43	10,54
Mittelschule	32	7,84
Real-, Wirtschaftsschule	47	11,52
Berufsausbildung	17	4,17
Förderschule	22	5,39
sonstiges	7	1,72
Universität/FH	4	0,98
berufstätig	5	1,23
arbeitslos	5	1,23

V. GRÜNDE FÜR DIE INANSPRUCHNAHME DER BERATUNGSSTELLE

1. ÜBERWEISUNG UND INITIATIVE

36,52% der Beratungen kamen aus eigenem Entschluss der Eltern bzw. jungen Menschen zustande, was im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung um 6% darstellt. Auf Empfehlung des **Amts für Jugend und Familie** kamen **17,40%** der Fälle, über **Gericht, Anwälte oder Polizei** kamen **9,07%** der Fälle in Beratung. In **9,80%** der Fälle gaben **Schulen, Kindergärten oder Wohngruppen** die Anregung, unsere Einrichtung aufzusuchen (Tab. 7).

Tab. 7: Anregung zur Vorstellung an der EB

Anregung	Anzahl	Prozent
Eltern, Sorgeberechtigte, Jugendliche selbst	149	36,52
andere KlientInnen, Bekannte/Verwandte	31	7,60
Jugendamt	71	17,40
Kindergärten, Schulen, Hort, Wohngruppe	40	9,80
Ärzte, Kliniken	28	6,86
Gericht, Rechtsanwalt, Polizei	37	9,07
Caritasdienste	15	3,68
andere soziale Dienste, Beratungsstellen, Therapeuten	13	3,19
Internet	16	3,92
Sonstige	8	1,96

Weiterhin liegt die **Hauptinitiative zur Anmeldung** bei den **Müttern** mit **69,61%** (Abb. 2). In 13,97% der Fälle übernahmen die Väter die Initiative, sich bzw. ihre Kinder anzumelden, während in 6,62% der Fälle die Eltern gemeinsam die Anmeldung tätigten.

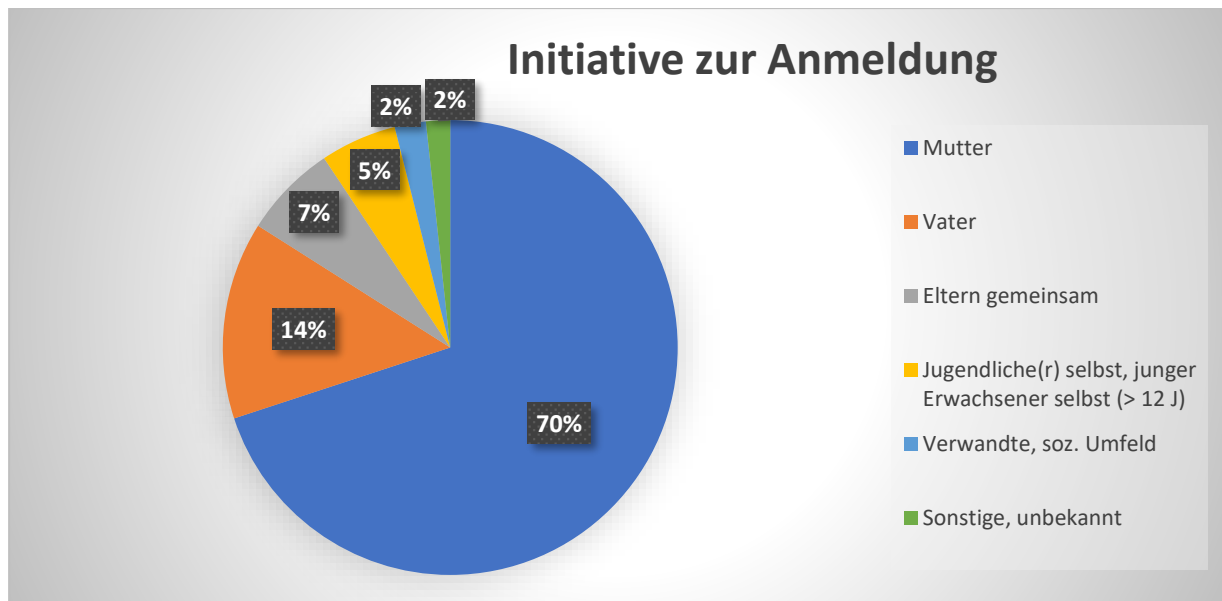


Abb.2: Initiative zur Anmeldung an der Beratung für Kinder, Jugendliche und Eltern

2. ANMELDEGRÜNDE

2023 stellten **Entwicklungsauffälligkeiten und seelische Probleme** (Entwicklungsrückstände, Ängste, selbstverletzendes und zwanghaftes Verhalten sowie frühkindliche Problemstellungen wie extensives Schreien oder Ein- und Durchschlafstörungen) mit **30,9%** weiterhin die häufigsten Anmeldegründe dar. Einen leichten Rückgang im Vergleich zum Vorjahr gab es bei den **Auffälligkeiten im Sozialverhalten mit 21,3%**. Bei **12,5%** der Kinder und Jugendlichen waren **Schul- und Leistungsprobleme** Anlass für die Beratung.

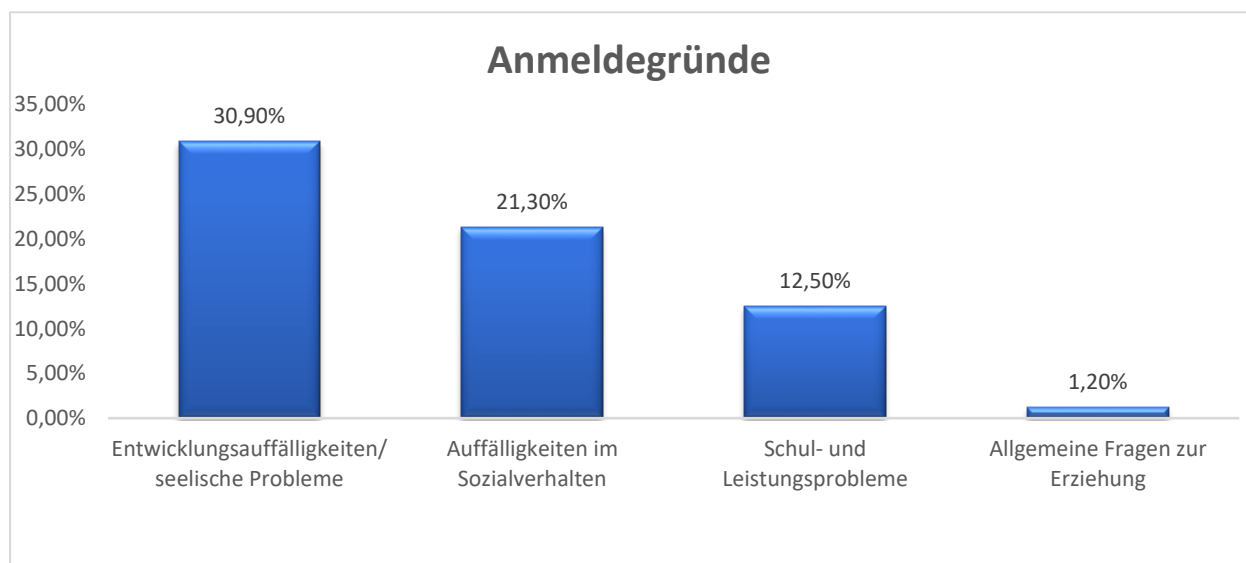


Abb.3: Anmeldegründe

Den häufigsten Hintergrund der verschiedenen kindlichen bzw. jugendlichen Probleme bildeten auch 2023 **familiäre Konflikte** (z.B. Partnerprobleme, Trennung und Scheidung): **64,1%** der vorgestellten Kinder und Jugendliche waren von ihnen betroffen. Das entspricht einer Steigerung von rund 7% im Vergleich zum Vorjahr (vgl. Abb. 4).

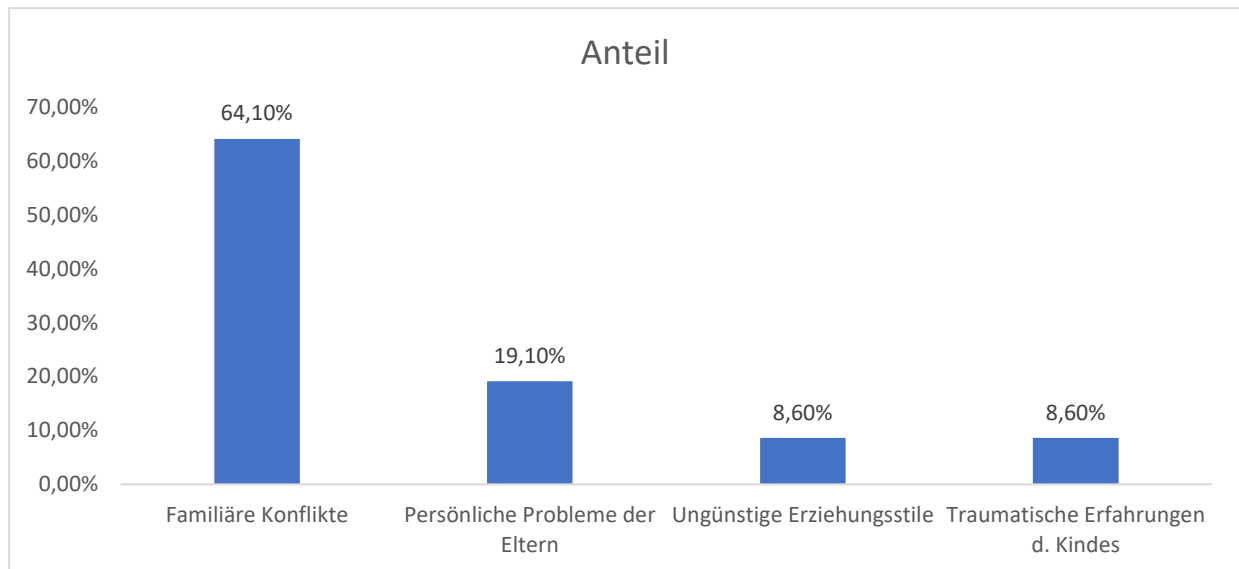


Abb.4: Faktoren, die zur Problementwicklung beitragen (Mehrfach-Nennungen möglich)

19,1% der Probleme der Kinder waren auf Belastungen und Probleme der Eltern oder ihres Umfeldes zurückzuführen. Dazu zählen persönliche oder psychische Probleme eines Elternteils, sowie finanzielle oder soziale Probleme. Bei **8,6%** der Kinder waren die Eltern in ihrer Erziehungskompetenz beeinträchtigt. Traumatische Erfahrungen, wie der Tod einer Bezugsperson, Missbrauch bzw. Misshandlung oder Vernachlässigung, waren ebenfalls bei **8,6%** der vorgestellten Kinder und Jugendlichen ein maßgeblicher Faktor.

VI. GELEISTETE BERATUNGSARBEIT

1. FALLZUORDNUNG NACH SGB VIII (KJHG)

Tabelle 8 gibt einen Überblick über die Zuordnung der Beratungsfälle zu den einschlägigen Paragrafen des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG bzw. SGB VIII).

Tab. 8: Fallzuordnung nach dem SGB VIII (KJHG)

Zuordnung nach SGB VIII	„Reiner“ Fall	In Verbindung mit § 28 SGB VIII
§ 16 : Allg. Förderung der Erziehung	1	11
§ 17 : Partnerschaft, Trennung/ Scheidung	6	25
§ 18 : Umgangsfragen	24	30
§ 28 : Erziehungsberatung	298	
§ 35a: (drohende) Seel. Behinderung	0	0
§ 41 : Beratung junger Volljähriger	13	0
Gesamt in 2023		408

2. FALLZAHLENTWICKLUNG

408 Beratungsfälle (32 mehr als im Vorjahr) wurden 2023 in unserer Beratungsstelle betreut. Die Zahl der **Anmeldungen** blieb konstant bei **293 Fällen**.

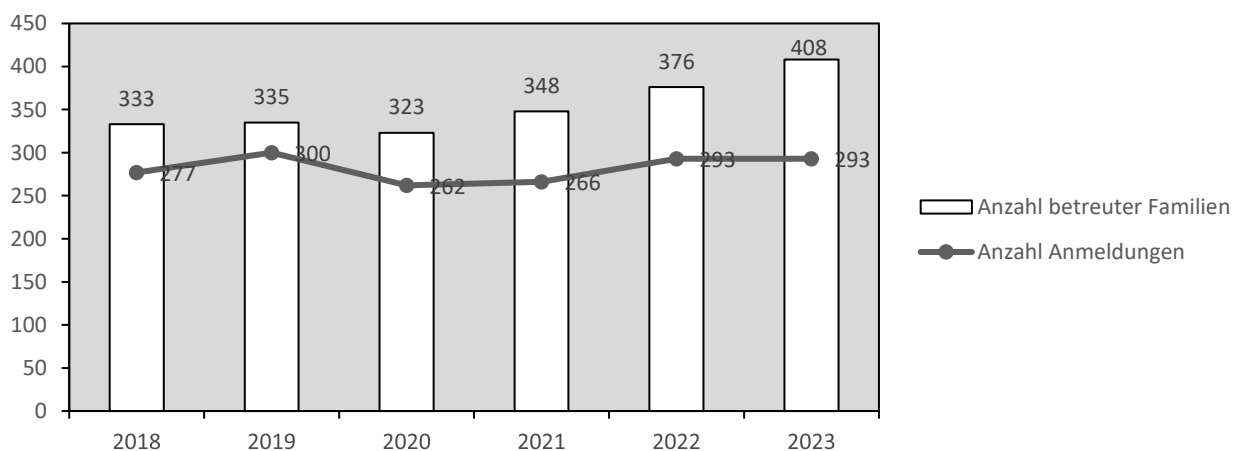


Abb. 5: Entwicklung der Fallzahlen und Anmeldungen

3. BERATUNGSLEISTUNGEN NACH INTERAKTIONSFORM UND SETTING

2706 Fachleistungsstunden wurden 2023 von den Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle insgesamt fallbezogen erbracht. Der nachfolgenden Tabelle ist die Aufteilung nach Tätigkeitsbereichen zu entnehmen:

Tab. 9: Verteilung der Fachleistungsstunden (nach Interaktionsformen)

Art der Leistung	Fachleistungsstunden	Prozent
Diagnostik	355,17	13,12
Erstgespräche, Anamnese, Exploration	346,17	12,79
Psychologische / sozialpädagogische / Entwicklungs-Diagnostik	9,00	0,33
Beratung und Therapie	1925,77	71,16
Spieltherapie bzw. spielpädagogische Betreuung von Kindern (einzeln und in der Gruppe)	136,08	5,03
Beratung (Erziehungsberechtigte, Jugendliche, junge Erwachsene, Familien)	887,03	32,77
Psychotherapie einzeln oder in der Familie, Krisenintervention	37,42	1,38
Telefonberatung für Erziehungsberechtigte bei laufender Beratung	254,33	9,40
Videoberatung für Erziehungsberechtigte bei laufender Beratung	36,75	1,36
Säuglings-/Kleinkindberatung („Schreibbabyberatung“)	18,75	0,70
Scheidungsberatung, Kontakthanbahnung	313,91	11,60
Absage kurzfristig/nicht erschienen	241,50	8,92
Arbeit fallbezogen im Netzwerk	299,58	11,07
Stellungnahmen für Jugendamt u. andere Einrichtungen, z.B. Ärzte, Gericht; Bestätigungen	131,42	4,86
Telefonkontakte mit anderen Fachkräften	118,83	4,39
Hilfeplangespräche, Helferkonferenzen, Moderation	49,33	1,82
Fallbesprechungen, Supervision	125,92	4,65
Kollegiale Fallbesprechung im Team, Supervision	125,92	4,65
Kollegiale Fallbesprechung außerhalb des Teams	0,0	0,0
Gesamt	2.706,44	100,0

Im Vergleich zum letzten Jahr sind die Fachleistungsstunden insgesamt weiter auf einem hohen Niveau. Dies kann als Zeichen eines nach wie vor großen Beratungsbedarfs nach der Corona-Pandemie gewertet werden. Der Einzelkontakt zu einem Elternteil war mit 957 Stunden auch 2023 das häufigste Beratungs-Setting; davon waren die Mütter 676 Stunden anwesend, die Väter 281 Stunden. Familiensitzungen nahmen von 508 auf 542 Stunden zu. 412 Stunden wurden für die Einzelarbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen (bis 27 Jahre) aufgewendet. Paarsitzungen erfolgten im Umfang von 231 Stunden (siehe Abb. 6).

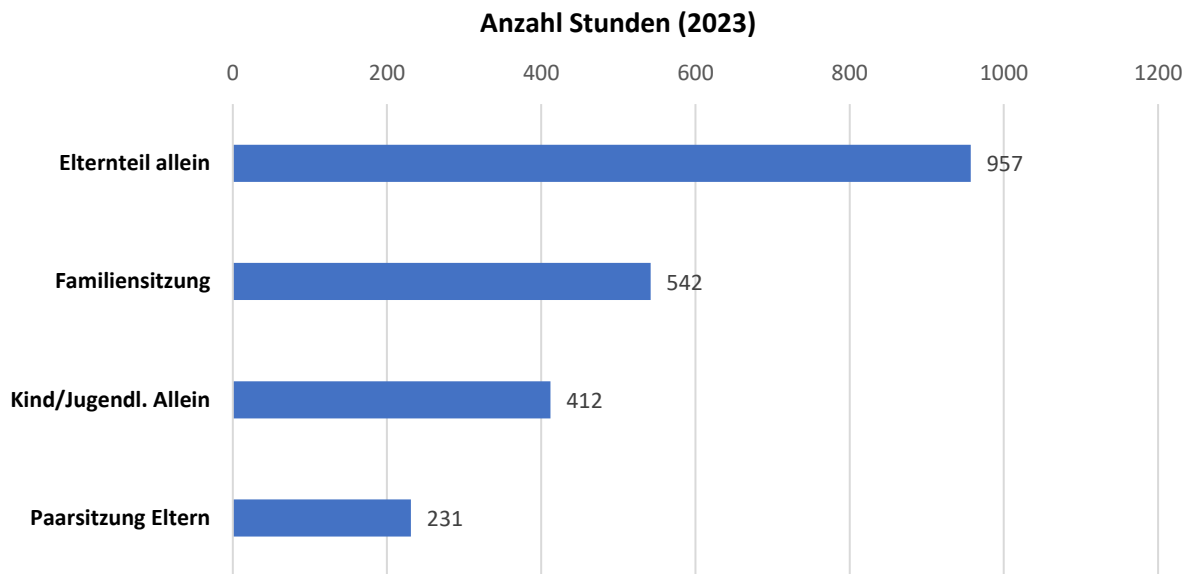


Abb. 6: Verteilung der Beratungsstunden nach Setting

Im Rahmen der aufsuchenden Tätigkeit fanden an den Außenstellen in Plattling und Osterhofen insgesamt 85 Beratungen statt. Zusätzlich wurden insgesamt 54 Termine als Hausbesuche in den Familien, als Hilfeplangespräche in Schulen, im Jugendamt, Wohnheim und an anderen Orten (z. B. Klinik, Frauenhaus) durchgeführt.

4. ANZAHL BETEILIGTER PERSONEN INNERHALB / AUßERHALB DER FAMILIE

Tab. 10: Kontakte innerhalb und außerhalb der Familie

	Anzahl
Direktes familiäres Umfeld (Eltern, Geschwister und weitere Verwandte)	494
Beteiligte Fachkräfte (z.B. aus Kindergarten, Schule, Jugendamt)	49

5. WARTEZEIT, BERATUNGSDAUER UND ENDE DER BERATUNG

Die Zeit zwischen Anmeldung und Erstgespräch betrug bei 69% der Familien weniger als vier Wochen. Die restlichen 31% warteten länger als 4 Wochen, teilweise weil die Anmeldung bei der Elternteile zur Beratung notwendig war, was oftmals zur Zeitverzögerung geführt hat.

Tab. 11: Wartezeit bis zum Beginn der Beratung

Zeit von der Anmeldung bis zum Erstgespräch	Anzahl	Prozent
Keine Wartezeit (< 1 Woche)	41	10,05
Bis zu 2 Wochen	99	24,27
Bis zu 4 Wochen	142	34,80
> 4 Wochen	126	30,88
	408	100,00

Die nachfolgende Grafik gibt eine Übersicht über die Anzahl der Fallkontakte bis zum Abschluss der Beratungen:

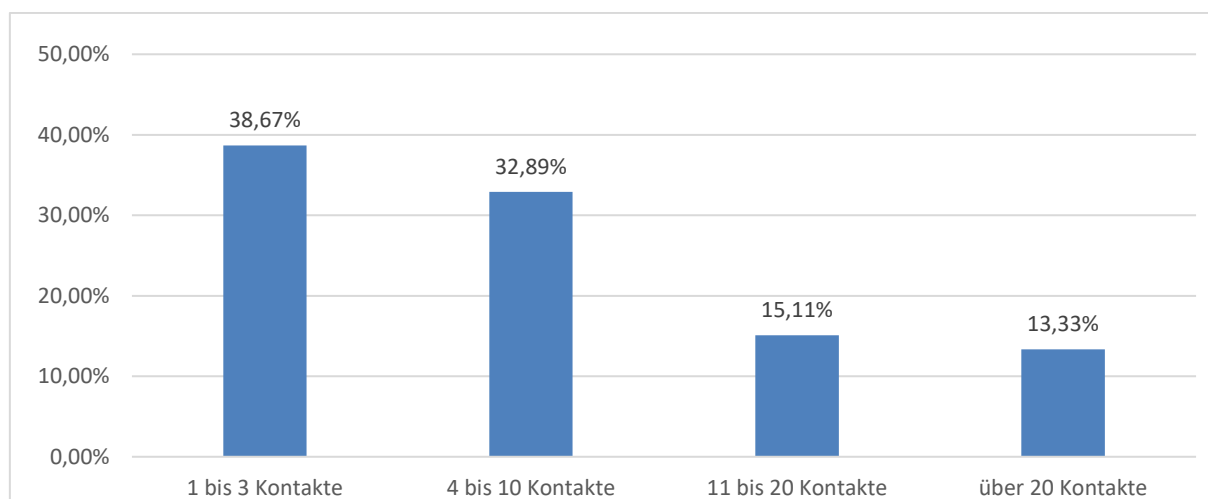


Abb. 7: Anzahl Termine bis Beratungsabschluss in Prozent

Die Gründe für den Abschluss der Beratungen fasst die folgende Tabelle zusammen:

Tab. 12: Gründe für den Abschluss der Beratung

Abschluss durch ...	Anzahl	Prozent
einvernehmliche Beendigung	204	90,27
Abbruch	15	6,63
Abgabe an anderes JA	1	0,44
Weiterverweisung ambulant/stationär	3	1,33
Letzter Kontakt <6 Monate	3	1,33
Gesamt (abgeschlossen in 2022)	226	100,0

VII. QUALIFIZIERUNG UND QUALITÄTSSICHERUNG

Die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle haben sich im Jahr 2023 wie folgt qualifiziert:

- **„Insofern erfahrene Fachkraft (IseF)“** Ausbildung bzw. Auffrischung, Detlef Rüsck: Dipl.Soz.päd., systemischer Familientherapeut u. Kinderschutz- Fachberater
- **„Kinder im Blick“ – Kursleiterinnen Ausbildung**, Familiennotruf München; gefördert von der LAG Bayern.
- **„Eltern-Paare im Krieg, Weshalb die Arbeit mit hochstrittigen Paaren anders sein muss“**, Systemisches Institut, Augsburg
- **„Resilienz“**, Fachtag PSAG Deggendorf
- **„Resilienztrainer für Kinder“**, AHAB-Akademie, Teilnahme online
- **„Systemisch-lösungsorientierte Gesprächsführung bei Konflikten und in Krisensituationen“**, Ute Zander-Schreindorfer, Teilnahme online
- **Fachtag „Queere Jugendliche willkommen! Pädagogisches Handeln in der Jugendsozialarbeit“** Fachtag „gerne anders“ NRW-Fachberatungsstelle, Teilnahme online
- **„Jugend Sucht Beratung“**, Fachtagung der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern Rottal-Inn, Pfarrkirchen
- **„Selbstverletzung – Warum? Grundlagen und Handlungsstrategien“**, Dr Dipl.-Psych. Jürgen Killus, München als Inhouse-Fortbildung der Beratung für Kinder, Jugendliche und Eltern Passau
- **„Prävention gegen sexuellen Missbrauch“**, Caritasverband Regensburg
- **„Erste Hilfe am Kind“**, Malteser Hilfsdienst Deggendorf
- Supervision unserer Fachkräfte durch Herrn Georg Vogel, Supervisor DGSv

Des Weiteren treffen sich die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle einmal wöchentlich zu einer Teamsitzung um organisatorische, konzeptionelle und fallspezifische Fragen und Probleme zu klären.

VIII. PRÄVENTION, MULTIPLIKATOREN- UND NETZWERKARBEIT

1. REFERENTENTÄTIGKEIT

Im Jahr 2023 wurden drei Vorträge gehalten, 82 Teilnehmer wurden dabei erreicht.

- **„Vorstellung unseres Tätigkeitsspektrums im Arbeitskreis „Kinder und Jugendliche“ der PSAG“** Vortrag in Präsenz am 9.3.23, 30 Teilnehmende
- **„Was Kinder stark macht - die Wunderkraft Resilienz!“**, Vortrag in Präsenz über Landvolkshochschule Niederalteich am 5.10.2023, 40 Teilnehmende
- **„Ich darf das?! – Was darf das Kind – und was dürfen Eltern?“**, Vortrag in Präsenz für die Eltern der Kinder der Krippe am Klinikum und des Kindergartens mit Krippe in Metten, 12 Teilnehmende

2. GRUPPEN FÜR KINDER UND ELTERN

2.1 ELTERNKURS „KINDER IM BLICK“ (KIB)

Seit Herbst 2022 können wir den Kurs „Kinder im Blick“ anbieten. Der wissenschaftlich fundierte Kurs der LMU München und des Familien-Notrufs München umfasst 7 Sitzungen à 3 Stunden und hilft Eltern in Trennung durch konkrete Übungen, den Blick aufs Kind zu behalten.

Sowohl im Frühjahr als auch im Herbst 2023 führten wir je einen KiB-Kurs mit 4 bzw. 8 Teilnehmenden durch.

2.2 KONZENTRATIONSTRAINING FÜR KINDER

Das Konzentrationstraining ist geeignet für Kinder der 2. bis 4. Klasse. Ziel des Gruppenangebots ist, die schulische Entwicklung der Kinder zu fördern. Dies geschieht durch das Training von Aufmerksamkeit und Konzentration und der Vermittlung des richtigen Umgangs mit Fehlern. Außerdem werden Selbststeuerung und Selbstständigkeit des Kindes gefördert. Insgesamt wird die Leistungsmotivation der Kinder gesteigert.

Im Jahr 2023 nahmen insgesamt **15 Kinder** am Konzentrationstraining teil. Das Gruppenangebot wurde im Rahmen der aufsuchenden Beratungstätigkeit direkt vor Ort an der Grundschule Plattling durchgeführt.

3. BERATUNG VON FACHKRÄFTEN

3.1 BEI VERDACHT AUF KINDESWOHLGEFÄHRDUNG

Als insoweit erfahrene Fachkräfte (IseF) stehen die Mitarbeiterinnen der Erziehungsberatungsstelle den Fachkräften und Personen, die beruflich Kontakt zu Kindern oder Jugendlichen haben (z.B. Erzieher*innen, Lehrkräfte) beratend bei der Einschätzung von Kindeswohlgefährdung zur Seite.

In insgesamt **40 Fällen** wurde unsere Fachberatung im Hinblick auf die Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung von Fachkräften aus dem Landkreis Deggendorf in Anspruch genommen.

3.2 PRAXISBERATUNG

Im Frühjahr bzw. Sommer 2023 wurde im Rahmen der präventiven Arbeit an der Beratungsstelle wieder eine Praxisberatung für Erzieher/-innen und Kinderpfleger /-innen für das Kindergartenjahr 2022/2023 angeboten. Bei den monatlich stattfindenden Treffen gibt es die Möglichkeit, sich gegenseitig auszutauschen, Fälle zu besprechen und aktuelle Fragen aus der täglichen Arbeit mit Kolleginnen und Kollegen und den Kursleiterinnen zu besprechen. Dabei ergänzen die Kursleiterinnen Informationen zu speziellen Fachthemen, um dadurch neue Handlungsmöglichkeiten erarbeiten zu können.

Ziel der Treffen ist es, sich bei Herausforderungen im täglichen Umgang mit Eltern und Kindern gegenseitig und mit fachlichem Input zu unterstützen. Im Kursjahr 2022/23 nehmen insgesamt **6 Erzieherinnen** teil.

4. GREMIEN UND NETZWERKARBEIT

An folgenden Gremien und Arbeitskreise war die Beratungsstelle 2023 aktiv beteiligt:

- 18.01.2023: **Austauschtreffen mit der Caritas Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensberatung (EFL)** in Deggendorf
- 24.01.2023: **Intervision Schreibaby**, Caritas Frühförderungsdienst Passau
- 01.02.2023: **Austauschtreffen mit den Jugendsozialarbeiterinnen** an Grundschulen des Caritasverbandes Deggendorf
- 24.04.2023: **Arbeitskreis „Queer“** in Deggendorf
- 26.04.2023: **Austauschtreffen mit Praxis Dr. Fink** in Deggendorf
- 08.05.2023: **Arbeitskreis „Frühe Hilfen“** in Passau
- 10.05.2023: **Austauschtreffen mit KoKi** Deggendorf
- 17.05.2023: **Austauschtreffen mit dem ASD des Jugendamtes** Deggendorf
- 13.06.2023: **Intervision Schreibaby**, Caritas Frühförderungsdienst Passau
- 14.06.2023: **Teamleiterkonferenz** der Teamleiter des Caritasverbandes Deggendorf
- 26.06.2023: **Arbeitskreis „Frühe Hilfen“** in Passau
- 18.07.2023: **Fachforum** Leitung der Beratung für Kinder, Jugendliche und Eltern i. d. Diözese Passau
- 20.09.2023: **Arbeitskreis „Kinder und Jugendliche“** Deggendorf
- 27.09.2023: **Austauschtreffen mit den Jugendsozialarbeiterinnen** an Grundschulen des Caritasverbandes Deggendorf
- 10.10.2023: **Arbeitskreis „Suchtprävention“** in Deggendorf
- 12.10.2023: **Arbeitskreis „Frühe Hilfen“** in Deggendorf
- 17.10.2023: **Arbeitskreis „Frühe Hilfen“** in Passau
- 18.10.2023: **Austauschtreffen mit dem mobilen Sonderpädagogischen Dienst (MSD)** der Pestalozzischule in Deggendorf
- 24.10.2023: **Forum Familie** in Niederalteich
- 08.11.2023: **Arbeitskreis „Gesunde Eltern, gesunde Kinder“** in Deggendorf
- 14.11.2023: **Fachforum** Leitung der Beratung für Kinder, Jugendliche und Eltern i. d. Diözese Passau

- 14.11.2023: **Arbeitsgemeinschaft „Kirchliche Jugendhilfe“** in Passau
- 14.11.2023: **Arbeitskreis „REKIT“** in Deggendorf
- 15.11.2023: **Arbeitskreis „Sucht“** in Deggendorf
- 27.11.2023: **Arbeitskreis „Queer“** in Deggendorf
- 06.12.2023: **Austauschtreffen mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie** Deggendorf

IX. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Über aktuelle Angebote der Beratung für Kinder, Jugendliche und Eltern sowie Veranstaltungen, die von Mitarbeiterinnen der Erziehungsberatungsstelle durchgeführt wurden bzw. an denen sie beteiligt waren, wurde auch im Berichtsjahr von der örtlichen Presse bzw. den Medien berichtet.

Passauer Neue Presse, 7.6.2023

Neuer Name, neue Leiterin

Claudia Greß übernahm Caritas-Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Familien

Deggendorf. Aus der Erziehungsberatungsstelle der Caritas ist die Beratung für Kinder, Jugendliche und Eltern – kurz Familienberatung – geworden. Standen früher Erziehungsfragen, wie etwa der Umgang mit dem Trotzalter oder die Frage, ob das Kind schon schulreif ist, im Mittelpunkt der Beratungen, so haben sich im Lauf der vergangenen bald 60 Jahre die Aufgaben verändert. Heute besteht Informationsbedarf bei Themen wie Pubertät oder Erwachsenwerden mit Schlafproblemen, ADHS, Ängsten oder Schulschwierigkeiten.

Eltern wünschen sich Rat und Unterstützung für ihren familiären Alltag, bei der Bewältigung von Trennung und Scheidung



Das Team mit (v.r.): Manuela Stephan (Vorständin Caritasverband), Dr. Sandra Scheuer (bisherige Leitung), Claudia Greß (neue Leitung) und Monika Schrötter (stellvertretende Leiterin).

– Foto: Caritas

sche Angebote, Hausbesuche oder eine diagnostische Abklärung zum Aufgabengebiet.

Seit Mai ist Claudia Greß die neue Leiterin der Familienberatungsstelle. Die gebürtige Oberpfälzerin studierte von 1992 bis 1998 an der Universität Regensburg Psychologie. Danach arbeitete sie viele Jahre im Psychologischen Dienst einer Werkstatt für Menschen mit psychischer Behinderung und sammelte vielfältige Erfahrungen in der Krisenintervention und Kurzzeittherapie. Sie absolvierte eine Psychotraumatologie-Ausbildung, war als Referentin tätig und baute in den vergangenen drei Jahren den Krisendienst Oberpfalz mit auf.

Manuela Stephan, geschäftsführende Vorständin des Caritasverbandes, dankte der bisherigen Leiterin Dr. Sandra Scheuer für die „großartige Arbeit“. Unter Claudia Greß werde die Beratung in gewohnt professioneller Weise weiterlaufen. Unterstützt wird Greß von zwei Psychologinnen, einer Sozialpädagogin, einer Pädagogin und einer Kindheitspädagogin. Zwei Verwaltungsfachkräfte komplettieren das Team. – dz

oder für den Alltag als alleinerziehende Eltern. Außerdem können Kinder und Jugendliche sich auch alleine beraten lassen, wenn sie Schwierigkeiten mit Gleichaltrigen haben, sie zuhause Belastungen erleben oder es Probleme am Ausbildungs- oder Arbeitsplatz gibt. „Ziel ist es, zunächst für eine Entlastung zu sorgen und gemeinsam eine Lösung zu finden“, erklärt Einrichtungsleiterin Claudia Greß. Von der Einzelberatung bis zur Familiensitzung sei alles möglich – „kostenfrei und unter Beachtung der Schweigepflicht“.

Auch Gruppenangebote, wie eine Trennungskinder-Gruppe oder Angebote zur Konzentrationsförderung, spielpädagogi-

Beratungstermine können telefonisch vereinbart werden von Montag bis Donnerstag von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 16.30 Uhr sowie freitags von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 15 Uhr unter ☎ 0991/2905510 oder unter erziehungsberatungsstelle@caritas-deggendorf.de.

Deggendorfer Zeitung, 11.12.2023

Das Christkind von der Caritas

Heuer 25. Weihnachtsaktion – Zum Jubiläum werden Familien ins Kino eingeladen

Deggendorf. Der Caritasverband für den Landkreis Deggendorf organisiert zum 25. Mal seine Weihnachtsaktion, bei der Kinder aus bedürftigen Familien des Landkreises „besichert“ werden.

Die Eltern, die aus unterschiedlichen Gründen am Rande des Existenzminimums leben, wissen nicht, wie sie es den kleinen Kindern erklären können, dass das „Christkind“ gerade ihnen ihren Wunsch nicht erfüllt hat. Die größeren Kinder verstehen wohl, dass ihre Eltern nicht so viel Geld haben wie andere – eine Enttäuschung verhindert dies jedoch nicht.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der verschiedenen Beratungsdienste des Caritasverbandes sprechen die Familien behutsam auf ihre finanzielle Situation an und berichten von der Spendenaktion. Die Eltern dürfen dann die Wunschzettel der Kinder vorbeibringen und Doris Pilsner-Albrecht, die seit Anbeginn als Caritas-Christkind dieser Aktion fungiert, setzt alles in Bewegung, um zumindest den wichtigsten Wunsch zu erfüllen. „Es sind eigentlich immer ganz normale und auch meist bescheidene Wünsche der Kinder, die in jeder Familie vorkommen“, berichtet sie und erklärt weiter: „Die Päckchen können dann kurz vor Weihnachten in den Büroräumen der Caritas abgeholt und an Heiligabend zu Hause unter den Baum gelegt werden. Es ist uns ein Anliegen, dass sich niemand für seine Situation schämen oder sich



Laden am Mittwoch Familien ein: Eva Schattenfroh, Simona Dilber, Doris Pilsner-Albrecht und Manuela Stephan. – Foto: Caritas

sogar vor anderen „outen“ müssten.

Die Aktion wuchs seit ihrer Entstehung 1999 stetig an. Dies verdeutlicht aber auch die Notwendigkeit der Aktion und zeigt, dass es nicht selbstverständlich ist, dass an Weihnachten Geschenke für die Kinder unter dem Baum liegen. Die aktuelle Situation macht sich finanziell bei jedem bemerkbar. Familien, die ohnehin mit jedem Cent rechnen müssen, leiden nun noch viel mehr.

Zum Jubiläum hat man sich beim Caritasverband etwas Be-

sonderes einfallen lassen: Dank der Unterstützung von Eva Schattenfroh vom Lichtspielhaus Deggendorf und Simona Dilber, Inhaberin des „kleinen Kameels“, lädt der Caritasverband am Mittwoch, 13. Dezember, zunächst die Sponsoren der Aktion zu einem kleinen Zusammentreffen zum „kleinen Kameel“ ein. Ab 14.15 Uhr gibt es für Familien kostenlos Glühwein, Kinderpunsch und Kuchen zur Einstimmung auf die Sondervorstellung des Disney-Films „Wish“, die um 15.15 Uhr beginnt.

Die Vorstellung ist für Kinder

kostenfrei und Doris Pilsner-Albrecht verteilt die Eintrittskarten vor Ort beim „kleinen Kameel“. Die Karten sind auf die Saalgröße begrenzt und die Ausgabe erfolgt nach dem Motto „wenn weg – dann weg“.

Die Weihnachtsgeschenke-Aktion der Caritas kann nur gelingen, wenn sich Sponsoren finden, die mit ihrer Geldspende den Kauf der Geschenke ermöglichen. Wer sie unterstützen möchte: Caritasverband für den Landkreis Deggendorf e.V. – Verwendungszweck: Weihnachtsaktion, IBAN DE18 7415 0000 0380 0067 00. – dz

Zum Jubiläum ging es für alle ins Kino

Seit 25 Jahren gibt es die Weihnachtsaktion des Caritasverbandes – Hilfe für Familien

Deggendorf. (red) Im Laufe eines Beratungsprozesses in den verschiedenen Einrichtungen des Caritasverbandes, wie etwa in der Sozial- oder auch der Schuldnerberatung, der Familienberatung oder auch in der Jugendsozialarbeit geht es immer wieder um familiäre Schicksale, die oft auch mit finanziellen Notlagen verbunden sind.

Am Ende des Jahres sind dann häufig noch besonders viele Rechnungen zu bezahlen, und es wird schwierig, die Weihnachtswünsche der Kinder zu erfüllen. Seit 25 Jahren hilft der Caritasverband in diesem Fall unbürokratisch weiter, um Kindern und Jugendlichen, die schon unter dem Jahr immer wieder erleben, dass es ihrer Familie finanziell nicht so gut geht wie anderen, eine Enttäuschung unter dem Weihnachtsbaum zu ersparen.

Tatkräftige Unterstützung

Die Mitarbeitenden des Caritasverbandes sprechen Familien behutsam auf deren finanzielle Situation an und berichten von der Spendenaktion, die es ermöglicht, wenigstens den für das Kind wichtigsten Wunsch zu erfüllen. Doris Pilsner-Albrecht, die seit Anbeginn und somit zum 25. Mal als Caritas-Christkind dieser Aktion tätig ist, setzt alles daran, diesen zu erfüllen, „was dank der Sponsoren auch jedes Jahr wieder gelingt“, wie es in einer Mitteilung heißt. Viele von ihnen unterstützen die Aktion schon von Beginn an. 25 Jahre gehören ge-



Vertreter des Caritasverbandes und Sponsoren am Kuchenstand.

Foto: Manuela Stephan

feiert, und so entstand die Idee, öffentlich für alle Kinder, die Zeit und Lust haben, einen Kinobesuch zu organisieren.

Eva Schattenfroh vom Lichtspielhaus Deggendorf konnte sofort für die Idee gewonnen werden, und so gab es kurz vor Weihnachten eine Sondervorstellung des Walt-Dis-

ney-Films „Wish“. Die Karten holten sich die Familien ganz gemütlich vor der Café-Bar „Kleines Kammeel“ ab, deren Betreiberin Simona Glühwein und Kinderpunsch zum Kuchen spendierte.

Manuela Stephan und Hans-Jürgen Weißenborn, die Vorstände des Caritasverbandes, freuten sich über

die gelungene Aktion und würdigten das Engagement der Sponsoren und des Caritas-Christkinds Doris Pilsner-Albrecht.

Neben der Kinovorführung konnten so dieses Jahr über 70 Kindern an Weihnachten zu Hause unter dem Baum Weihnachtswünsche erfüllt werden.

X. NACHRICHTEN UND INFORMATIONEN

1. PERSONELLES

VERABSCHIEDUNGEN



Frau Sophia Schmid kam als Elternzeitvertretung zu uns und musste sich nach einem Jahr schweren Herzens wieder von uns verabschieden. Sie konnte bereits als Praktikantin an der Familienberatungsstelle viel Erfahrung sammeln und sich gut in unser Team einfinden, weshalb wir sehr froh waren, dass sie uns weiter als Kollegin erhalten blieb und unser Team mit viel Engagement, Leidenschaft und Empathie auch für die am meisten belasteten Klienten unterstützte.

Liebe Sophia, wir bedanken uns recht herzlich und wünschen dir für deine berufliche und private Zukunft alles Gute! Vielleicht sieht man sich ja mal wieder 😊



Zum Jahresende 2023 verlässt uns, nach drei Jahren, unsere geschätzte und beliebte Kollegin Xenia Obermaier. Als KiB-Trainerin engagierte sie sich für von Trennung und Scheidung betroffene Familien und auch unser Konzentrationstraining für Grundschul Kinder führte sie gerne gemeinsam mit einer Kollegin durch. Des Weiteren vertrat sie uns in unserer Außensprechstunde in Plattling. Wir bedanken uns herzlich, auch im Namen deiner Klienten, für dein immer offenes Ohr, dein Engagement, deine fachlichen Ratschläge und dein ansteckendes Lachen, das so manche schwierige Phase leichter machte. Liebe Lilli, wir wünschen dir alles Gute und einen tollen Start an deiner neuen Arbeitsstelle! Du wirst uns fehlen!



Frau Dr. Sandra Scheuer kam 2019 als neue Chefin zu uns an die Beratungsstelle. Sie brachte viel frischen Wind in unser Team und führte uns kompetent durch die schwere Coronazeit. Dank ihr erstrahlen auch unsere Räumlichkeiten nun in neuem Glanz! Ihren Klienten begegnete sie stets wertschätzend und empathisch und stand auch ihrem Team mit ihrem umfangreichen Fachwissen als Psychotherapeutin, Gutachterin und promovierte Psychologin jederzeit mit Rat und Tat zu Seite.

Aus familiären Gründen verließ uns Sandra im Frühjahr 2023.

Liebe Sandra, wir wünschen dir für deine Zukunft alles erdenklich Gute und dass alle deine Wünsche in Erfüllung gehen! Wir werden dich sehr vermissen und sagen ein herzliches Dankeschön für die tolle Zeit mit dir!

BEGRÜßUNG



Ganz herzlich in unserem Team begrüßen wir unsere neue Leitung Claudia Greß. Seit Mai 2023 begleitet sie uns mit ihrer fachlichen Kompetenz und ihrer angenehmen Art. Durch ihre langjährige Tätigkeit in der Krisenintervention, beim Krisendienst, ihre Ausbildung in Psychotraumatologie und als Mutter von fünf Kindern kann sie auf ein weites Erfahrungsspektrum zurückgreifen. Bereits in den ersten Monaten konnte sich Frau Greß sehr gut in ihr neues Arbeitsfeld einarbeiten, widmete sich Klienten und lernte wichtige Netzwerkpartner kennen. Von

uns allen ein herzliches Willkommen an dich liebe Claudia – wir hoffen du hast noch lange Freude bei uns!

2. AUSBLICK

Unsere Außenstelle in Osterhofen verzeichnet eine konstant hohe Inanspruchnahme, sodass wir 2024 die dortige Außensprechstunde von einem Vormittag auf zwei Vormittage aufstocken werden. Unsere erfahrene Fachkraft Frau Bayar wird damit künftig donnerstags und freitags jeweils von 8 bis 12 Uhr in den Räumlichkeiten des Kinderschutzbundes Termine anbieten.

Außerdem wollen wir Eltern, die akut an einer psychischen Erkrankung leiden, gerade in dieser schwierigen Lebensphase einen niedrigschwelligen Zugang zu unserem Angebot bieten. Daher ist für Patient*innen des Bezirkskrankenhauses Mainkofen ab Februar 2024 eine Elternsprechstunde geplant.

"Jede Schneeflocke und jedes Kind haben etwas gemeinsam... sie sind alle einzigartig"

Autor unbekannt